

„Ein Symbol für unsere eigenständige Identität“

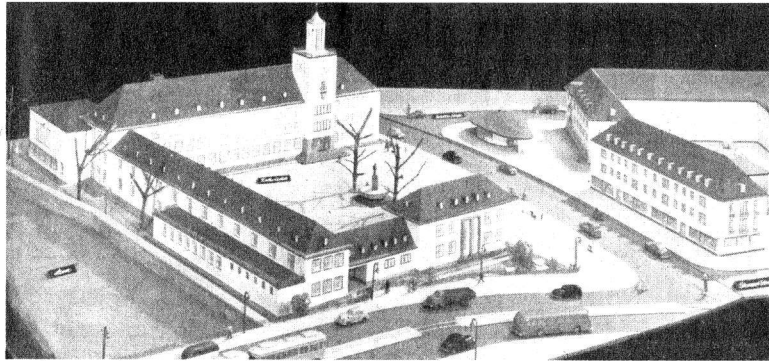
Hohenlimburger Rathaus heute vor 60 Jahren feierlich eingeweiht. Großer Festakt zum 50-Jährigen

Von Volker Bremshey

Hohenlimburg. Ur-Hohenlimburger erinnern sich. Heute vor 60 Jahren war für sie ein bedeutender Tag. Denn am 7. Januar 1956 wurde in einem feierlichen Festakt das Hohenlimburger Rathaus der Öffentlichkeit übergeben. Die Grundsteinlegung war am 26. Juni 1954 erfolgt.

Das vom Schwerter Architekten Carl Hermann Josef Schulte geplante Gebäude mit dem markanten Rathausurm und dem Glockenspiel ist, so der Vorsitzende des Heimatvereins Widbert Felka, als Wahrzeichen aus Hohenlimburg nicht mehr wegzudenken. Ebenso wie das Schloss.

Eigentlich war das Rathaus mit einem dritten Flügel geplant, der sich deshalb zunächst nicht realisieren ließ, weil der damals noch selbständigen Stadt Hohenlimburg dieses Gelände nicht zur Verfügung stand. Als diese Hürde dann überwunden war, war Hohenlimburg nicht mehr selbstständig.



So sah vor mehr als 60 Jahren das Modell des Architekten Carl Hermann Josef Schulte für das Rathaus aus. Der dritte Flügel wurde niemals gebaut. FOTO: WIDBERT FELKA

Im Jahr 1998 ließ Architekt Gerd Pickenhan die Idee eines dritten Flügels wieder aufleben.

Ein Kulturhaus im dritten Flügel

Er hatte, so versicherte er in einem Pressegespräch, einen Investor gefunden, der bereit sei, ein Kulturhaus für Hohenlimburg zu realisieren: mit Bücherei (900 Quadratmeter), VHS (350 Quadratmeter), Einzelhandelsgeschäften und Gastro-

nomie. Zusätzlich sollte eine Tiefgarage mit 70 Plätzen geschaffen werden. Realisieren ließen sich letztlich diese Pläne nicht. „Es ist schade; dass es bis heute nicht zur Errichtung eines dritten Rathaustrakts kam. Im August 2000 berichtete die Lokalpresse erneut, dass ein privater Investor bereitstehe, das Versäumte nachzuholen. In der Politik fand er aber keine Gegenliebe. Auch weitere 15 Jahre später scheint kein Land in

Glockenspiel ist eine besondere Attraktion

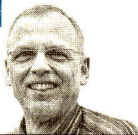
■ Eine Attraktion des Rathauses ist das Glockenspiel mit seinen **25 Glocken. Dreimal täglich**, nämlich um 8 Uhr, um 13 Uhr und um 20 Uhr erklingt es.

■ Das Repertoire ist breit gestreut. **Vom Volkslied bis zur Nationalhymne.** Für Brautpaare wird auf Wunsch eine Hochzeitsmelodie gespielt. Deshalb heiraten viele Paare gerne in Hohenlimburg.

Sicht“, so Widbert Felka gestern.

Zum 50-jährigen Bestehen des Rathauses betonte der damalige Bezirksbürgermeister Hermann Hulvershorn in seiner Fest-Ansprache: „Das Gebäude ist ein Symbol für unsere Eigenständigkeit in der Stadt Hagen. Und das seit 50 Jahren.“

Von
Volker Bremshey



Schmitz war es

Hinz oder Kunz, Hans oder Franz? Manchmal sind es die Allerweltsnamen, die vertauscht werden. Das ist auch mir zur Berichterstattung zum 60-Jährigen des Hohenlimburger Rathauses passiert. Echte Heimatfreunde haben das am Donnerstagmorgen bei der Zeitungslektüre sogleich gemerkt. Denn der Planer des Rathauses heißt Carl Hermann Josef Schmitz. Und nicht Schulte. Der renommierte Schwerter Architekt hat übrigens auch das Hohenlimburger Sparkassengebäude gebaut.